



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Deutsch

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von verschiedenen Dialekten, die im deutschsprachigen Umfeld die Lebenswelten sprachlich dominieren, von den zwei anderen Landessprachen sowie von mannigfaltigen Kontakten zu anderen Sprachen, die sich aus der zunehmenden Mobilität in der Berufs- und Arbeitswelt ergeben. Der Schule kommt daher, neben anderen sprachlichen Aufgaben hinsichtlich der Zweitsprache und der dritten Sprache Englisch, eine zentrale Aufgabe zu, das Hochdeutsche mit großer Sorgfalt zu pflegen und immer weiter zu entwickeln. Wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol definiert, ist Sprache als vielschichtiges Gebilde Werkzeug und kulturelle Leistung zugleich. Demnach trägt sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen wesentlich zum Denken und zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sprache ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich mündlich und schriftlich zu verständigen, sich Wissen anzueignen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren, Einsichten über sich selbst zu gewinnen und sich einen Zugang zur Welt zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines umfassenden Wortschatzes sowie der sprachlichen Mittel, mit denen Wörter zu Satzaussagen und Texten verknüpft werden, sowie die Verfügbarkeit über verschiedene Mittel nonverbaler Kommunikation. Über den Dialog finden die Schülerinnen und Schüler Wege, sich selbst immer besser zu verstehen, anderen in Achtung zu begegnen und fremden Kulturen offen gegenüberzutreten.

Aufbauend auf den vorschulischen Erfahrungen der Kinder, kommt es beim Schuleintritt zur bewussten und systematischen Auseinandersetzung mit den literalen Bereichen Lesen und Schreiben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Bibliothek als Lernraum ein. Schülerinnen und Schüler nutzen ein vielfältiges Medienangebot, erweitern durch die Lektüre altersgemäßer und den individuellen Interessen entsprechender Texte den eigenen Erfahrungshorizont, entwickeln eine Hörkultur im Hochdeutschen und üben sich in der Recherche durch die Verwendung von Nachschlagewerken und anderen Quellen.

Lernende und Lehrende tragen in Eigenverantwortung zu einem wertschätzenden Umgang und einer offenen Lernatmosphäre bei, in der demokratisches Sprachverhalten gelebt wird und die Freude am sprachlichen Ausdruck sowie die Kreativität gefördert werden. Über eine kontinuierliche Sprachreflexion lernen Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erst-, Zweit- und Drittsprache kennen. Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- aktiv zuhören, Wortbedeutungen verstehen, wesentliche Aussagen erfassen, Schlussfolgerungen ziehen und das Gehörte wiedergeben.
- Meinungen, Gefühle und Absichten mitteilen und begründen, vorbereitete Inhalte vortragen und die Körpersprache bewusst einsetzen.
- über Gelesenes und Gehörtes sprechen und die Mediathek für das eigene Lernen nutzen
- Texte planen, adressatenbezogen schreiben, frei und kreativ schreiben
- Grammatikalische Strukturen unterscheiden und richtig verwenden

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Hören				
Laute, Wörter und Sätze differenziert hören und wiedergeben	Funktion von bedeutungs-unterscheidenden Lauteinheiten	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche und Laute wahrnehmen • Laute – Bildern zuordnen • An- In- Auslaut in einem Wort hören – mehrere Laute in einem Wort hören • Wörter in Sätzen hören • Phonologische Bewusstheit fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Geräusche - Memory • Hörspaß (Hörclub) Vandenhoeck & Ruprecht • ABC LERNLANDSCHAFT t • Anlauttabelle
In verschiedenen Sprechsituationen in Dialekt und Hochdeutsch aufmerksam zuhören	Muster unterschiedlichen Sprachhandelns	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Beim Vorlesen zuhören • Dem Sprechenden für einen kurzen Zeitraum die Aufmerksamkeit schenken 	

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Sprechen				
Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme erproben und klar artikulieren	Sinngestaltendes Vortragen	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend von Erlebnissen, Erfahrungen, Bildern, Fotos ... (im Morgenkreis, Erzählkreis, Gruppengespräche) erzählen und beschreiben • Verse, Gedichte, Reime, Lieder, Rätsel spielerisch erarbeiten und vortragen • In Spielen Rollen erproben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte • Texte mit Bewegungen verbinden • Sprechzeichen
Situationsbezogen das Hochdeutsche verwenden	Verschiedene Gesprächssituationen	Über das Schuljahr verteilt		
Neue Wörter und Begriffe aus dem täglichen Leben erklären	Wörter und Begriffe des Hochdeutschen	Über das Schuljahr verteilt		

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Lesen/Umgang mit Texten				
Bilder und Symbole deuten und ihnen Informationen entnehmen	Bedeutung von Zeichen und Piktogrammen	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Schrift in der Umwelt entdecken, Symbole vereinbaren, verwenden, verstehen • Schilder sinngemäß benennen • Buchstaben in Formvarianten erkennen und verschiedenen Lauten zuordnen • Name und Lautwert des Buchstabens benennen • Auf- und Abbauübungen zur Festigung der Synthese und des „Sprung zum Wort“ • Wörter in Silben gliedern • Wörter lesen und verstehen • Bei längeren Wörtern auf Strukturierungshilfen zurückgreifen (Silbenbögen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichen- Museum, Wörter jagen, Embleme • Namensschilder, Schilder in der Klasse • Buchstabenplakat, Buchstaben der Woche, Anlautteller, wachsende Anlauttabelle • Lesekrokodil • Klatschrätsel
Einfache Texte lesen und darüber sprechen	Lesetechniken, Sinnzusammenhänge	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Sätze lesen und die darin vorgegebenen Handlungen ausführen • Zu Texten erzählen, malen, spielen und schreiben In den freien Lesezeiten besondere Angebote nutzen (Schulbibliothek...) • Freude an Büchern wecken • Geübte Texte (eigene Texte...) vortragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wort-Bild Dominos, Wort- Bild Memory • Malaufträge • Leseboxen, Leselotte, Lesekiste, Leserucksack • Bilderbücher und Geschichten vorlesen, Autorenlesungen, Besuch von Bücherausstellungen... • Lesethron, Leseteppich... • Regenbogen – Lesekiste • Jukibuz
Leseerfahrungen mit verschiedenen Ausdrucksmitteln gestalten	Kreative Ausdrucksformen	Über das Schuljahr verteilt		

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Schreiben				
Laute unterscheiden und mit Schriftzeichen abbilden	Einfache und mehrgliedrige Schriftzeichen	Über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechlaute unterscheiden, heraushören und Lautzeichen zuordnen • Gesprochene Sprache (Laute) mit festgelegten Zeichen (Buchstaben) aufschreiben • Unterschiedliche Schreibenanlässe nutzen Zu Impulsen schreiben (Mein Traum, Der Schatz, Ein Streit..) • Auf die Lehrperson als Sekretär/in zurückgreifen • In einer Vorlage richtig abschreiben (Tafel, Drehdiktat, Schleichdiktat...) • Wörter untersuchen und nach Besonderheiten ordnen • Wörter in Wortbausteine gliedern • „Eigene“ und „wichtige“ Wörter sammeln (Schatzkästchen) • Wortgrenzen markieren (Punkte, Schrägstriche, Finger...) • Grundwortschatz erwerben und erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • ABC LERNLANDSCHAFT • Anlauttabelle • Wörterlisten, Wörterkartei • Schnipp-Schnapp-Spiel und Bingo mit häufig gebrauchten Wörtern...
Kurze freie und vorgegebene Texte in Block - und Druckschrift schreiben, Wortabstände und Sinneinheiten einhalten	Schrifttypen, syntaktische Muster, erste Normen der Rechtschreibung	Über das Schuljahr verteilt		



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Grundschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Geschichte

In der aktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Geschichtsquellen entwickeln Schülerinnen und Schüler Verständnis und Interesse für die historische Dimension auch von gegenwärtigen Situationen und Verhältnissen. Sie bauen Bewusstsein für zeitliche Veränderungen, Abhängigkeiten und Vernetzungen sowie ein kritisches Verständnis für geschichtliche Zusammenhänge auf.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung geschichtlicher Themen sind grundlegende Ereignisse, herausragende Persönlichkeiten, besondere kulturelle Leistungen, kennzeichnende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die in einen historischen und räumlichen Gesamtzusammenhang eingebettet werden. Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Dabei finden erforschende Arbeits- und Recherchemethoden, Südtirol spezifische Schwerpunkte und die Verwendung einer angemessenen Fachsprache eine besondere Berücksichtigung.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Spuren der Geschichte in der näheren Umgebung erforschen und zeitlich einordnen
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter insbesondere unserer Heimat erforschen und darüber berichten
- das Leben der Menschen früher und heute beschreiben und vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich zeitlich einordnen	Grundbegriffe für die Einteilung von Zeit	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Von Vergangenen, Gegenwärtigem und Zukünftigem sprechen - Lebensabschnitte benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen im Sitzkreis • Fotos mitbringen • Persönliche Ereignisse zuordnen (Babyalter, Kindergarten, Schuleintritt)
Zeitliche Abfolgen, Gleichzeitigkeiten und periodisch Wiederkehrendes anhand der eigenen Lebensgeschichte sichtbar machen	Tagesablauf, Jahreskreis	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesablauf - Begriffe dazu kennen (morgens, vormittags,...) • Wochentage • Jahreszeiten unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Tagesablauf zeichnen • Den Jahreszeiten besondere Ereignisse und Feste zuordnen



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Grundschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Geografie

Ausgehend vom eigenen Erfahrungs- und Lebensbereich erweitern die Schülerinnen und Schüler im Geografieunterricht die eigene Orientierungsfähigkeit, beobachten, untersuchen, vergleichen und klassifizieren geografische Phänomene. Dabei verwenden sie Karten verschiedener Art, statistische Daten, Grafiken, Fotos, Medien.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über Länder und Kontinente und erforschen dabei Natur- und Kulturlandschaften, globale wirtschaftsgeografische und politische Entwicklungen. Sie untersuchen die Vielfalt menschlicher Lebensformen, die Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensräumen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur. Sie hinterfragen Entwicklungen kritisch und bringen sie mit dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben im eigenen Land in Beziehung.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Karten Informationen entnehmen und Instrumente zur Orientierung gebrauchen
- sich auf einer Südtirolkarte orientieren, Täler, Gebirgszüge, Gewässer und wichtige Ortschaften des Landes beschreiben
- Zusammenhänge zwischen Landschaft, Siedlungsformen und Wirtschaftsformen in Südtirol aufzeigen
- Naturkräfte, geografische Phänomene und deren Auswirkungen aufzeigen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Den eigenen Standort und jenen von Gegenständen bestimmen	Lagebezeichnungen für Orientierung	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Die Begriffe „rechts - links, oben – unten, vor – hinten“ unterscheiden und richtig anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> Orientierungsübungen
Sich im eigenen Lebensraum orientieren und Wegstrecken darstellen	Lebensumfeld, Skizzen	September / Oktober Herbst	<ul style="list-style-type: none"> Das Schulhaus mit seinen Räumlichkeiten kennen lernen Den eigenen Schulweg und Details davon (Zebrastreifen, Ampel, Gebäude...) benennen 	<ul style="list-style-type: none"> Schulhaus besichtigen, Klassen besuchen Persönlichen Schulweg beschreiben und zeichnen
Die nähere Lebensumgebung erkunden, Eigenschaften entdecken und über Zusammenhänge sprechen	Landschaftsformen der Lebensumgebung	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Wo wohne ich? - Dorf / Stadt, Berg / Tal 	<ul style="list-style-type: none"> Nähere Umgebung betrachten und beschreiben Unterschiede feststellen



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule

Klasse: 1.

Lehrfach: Italienisch

Nella nostra Provincia multilingue e multiculturale l'Italiano lingua seconda assume una particolare importanza come veicolo di comunicazione tra i gruppi linguistici. La possibilità di interagire tra parlanti di lingue diverse, in conformità con i suggerimenti del Quadro Comune Europeo di Riferimento per le Lingue, permette di superare pregiudizi e discriminazioni. Costituisce inoltre un'opportunità di arricchimento personale, facilita la partecipazione alla vita culturale ed economico-sociale e contribuisce alla formazione di una coscienza europea. Nel primo ciclo di istruzione (scuola primaria e secondaria di primo grado) la scuola organizza per la bambina e il bambino, per la ragazza e il ragazzo attività educative e didattiche che hanno lo scopo di aiutarli a trasformare in competenze personali le abilità disciplinari e le conoscenze di seguito indicate.

Le conoscenze mediano soprattutto elementi di cultura italiana che allargano gli orizzonti umani, sociali e culturali. Questo favorisce l'educazione al rispetto degli altri e dei valori che essi possiedono e getta le basi per la collaborazione e la comprensione interculturali.

In ogni abilità disciplinare la bambina e il bambino, la ragazza e il ragazzo sono guidati a riflettere sulle strategie ad essa correlate, nonché sulle tecniche e modalità di apprendimento messe in atto di volta in volta. Tale riflessione li aiuta a diventare sempre più autonomi e consapevoli dei propri processi di apprendimento.

Il lessico e le strutture sono strettamente legati ai contesti comunicativi e alle funzioni esercitate nei percorsi realizzati.

Particolare attenzione viene dedicata alla discriminazione dei suoni e alla pronuncia delle parole, all'intonazione delle frasi, alla comprensione e all'uso adeguato degli elementi non verbali e paraverbali funzionali alla comunicazione, nonché alla scrittura.

Valido aiuto per supportare la bambina e il bambino, la ragazza e il ragazzo nella documentazione e autovalutazione dei processi di apprendimento è il Portfolio Europeo delle Lingue che è anche uno strumento efficace per attivare una didattica linguistica coordinata.

Traguardi di sviluppo della competenza al termine della scuola primaria

L'alunna, l'alunno sa

- comprendere semplici dialoghi che si riferiscono alla vita di tutti i giorni e testi orali, solo se si parla chiaramente e in una lingua standard
- comprendere semplici testi che parlano di avvenimenti quotidiani anche se non conosce tutte le parole usate
- partecipare a conversazioni di routine, se/quando si parla di temi che conosce e si usa una lingua semplice
- usare semplici frasi ed espressioni per parlare di temi che conosce e di argomenti che lo interessano
- scrivere brevi, semplici testi che trattano argomenti che conosce bene o che lo interessano

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
(1) ASCOLTO	Comprendere quanto basta per agire in semplici e brevi situazioni note	Routine in classe	<ul style="list-style-type: none"> • esporre all'ascolto di parole e semplici frasi scolastiche routinarie • far mimare azioni ascoltate • facilitare la comprensione della lingua di classe con cartellini e gestualità 	Situazioni routinarie in classe: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe (chiedere il permesso, ringraziare, scusarsi) • formule di saluto • spiegazione di giochi 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 1 • CD • materiale visivo
	Comprendere globalmente sui supporti vari brevi e semplici testi su tematiche note	Descrizioni e narrazioni del mondo dell'infanzia	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana • far mimare canzoni e filastrocche • far mimare azioni in sequenza • far indicare oggetti, parti del corpo, persone, illustrazioni di animali • proporre disegni da colorare su indicazioni • proporre giochi per il riconoscimento del lessico <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (ascolto meglio se...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>comprendere consegne</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto • ascolto • attività dopo l'ascolto 	Ascolti mirati: <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 per unità d'apprendimento <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • parole singole da riconoscere o discriminare • semplici descrizioni • filastrocche • canzoni <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • saluti • presentazione personale • oggetti dello scolaro • il cibo/la merenda • gli animali (nomi, versi, ambienti) • numeri fino a 10 • colori • giocattoli • parti del corpo • feste 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 1 • CD • materiale visivo

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			Modalità: <ul style="list-style-type: none"> • orientativa • globale Verifica: <ul style="list-style-type: none"> • indicazione degli oggetti corrispondenti alle parole sentite • mimo di canzoni, filastrocche, storie. Criteri d'osservazione: <ul style="list-style-type: none"> • quantità delle informazioni colte 		
(3) CONVERSAZIONE	Interagire con l'aiuto dell'interlocutore/ interlocutrice in situazioni note in modo breve e semplice.	Routine scolastiche	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare semplici e brevi routine linguistiche in classe • aiutare a rispondere a semplici domande • promuovere in classe una semplice interazione in lingua 	Formule routinarie: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe (necessità personali, emozioni...) • formule di saluto Conversazioni mirate: <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 per unità d'apprendimento Tipologie testuali <ul style="list-style-type: none"> • conversazioni routinarie • brevi e semplici dialoghi routinari • domande e risposte Temi e argomenti: <ul style="list-style-type: none"> • saluti • presentazione 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 1 • materiale visivo

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
				personale <ul style="list-style-type: none"> • oggetti dello scolaro • il cibo/la merenda • gli animali (nomi, versi, ambienti) • numeri fino a 10 • colori • giocattoli • parti del corpo • feste 	
	Interpretare brevi e semplici ruoli memorizzati.	Giochi di ruolo su narrazioni del mondo dell'infanzia	<ul style="list-style-type: none"> • stimolare l'uso della pantomima • favorire la memorizzazione di battute. • fare ripetere in coro e in gruppo le frasi dei giochi di ruolo • far usare toni e modalità di voci differenti • far interpretare semplici e brevi ruoli differenti in scenette <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di conversazione più efficaci (converso meglio se...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>rispondere a semplici domande</i> • <i>interagire in brevi e semplici conversazioni</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione della 	<p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • semplici e brevi battute per scenette • brevi e semplici dialoghi tratti da narrazioni 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabà 1 • materiale visivo

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p>conversazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • conversazione fra alunni e fra insegnanti e alunni <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi e semplici conversazioni routinarie • risposte a domande <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo del lessico e delle stringhe di lingua appresi • gestualità e mimica 		
(4) PARLATO MONOLOGICO	Descrivere e raccontare storie in modo breve semplice e guidato	Storie del mondo dell'infanzia	<ul style="list-style-type: none"> • usare il linguaggio para e non verbale • presentare il lessico nuovo attraverso immagini • invitare a ripetere coralmemente il lessico nuovo • far ricostruire spezzoni di brevi e semplici storie con il supporto di immagini • far ripetere brevi frasi • far riconoscere e mimare personaggi di storie <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di parlato più efficaci (parlo meglio se...) 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • narrazioni e interpretazioni di brevi e semplici storie <p>Produzioni orali mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno 1 per unità d'apprendimento <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi e semplici narrazioni • brevi e semplici descrizioni • canzoni • filastrocche • rime <p>Temi e argomenti:</p>	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabá 1 • materiale visivo

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali Collegamenti interdisciplinari
			<p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>descrivere oggetti</i> • <i>interpretazione di canzoni e rime</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività di preparazione al parlato • realizzazione del parlato (guidato) <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie • in gruppi, • in plenaria <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • brevi e semplici descrizioni • recitazione di brevi e semplici testi memorizzati • interpretazione di brevi e semplici canzoni <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • riutilizzo del lessico e delle stringhe di lingua appresi • gestualità e mimica 	<ul style="list-style-type: none"> • saluti • presentazione personale • oggetti dello scolaro • il cibo/la merenda • gli animali (nomi, versi, ambienti) • numeri fino a 10 • colori • giocattoli • parti del corpo • feste 	
	Cantare e recitare brevi e semplici testi memorizzati	Canzoni, rime, filastrocche	<ul style="list-style-type: none"> • far utilizzare parole in rima • far fissare il lessico attraverso giochi <p>incoraggiare il canto accompagnato dalla mimica</p>	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • recitazione di filastrocche e rime • interpretazione di canzoni 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione: Ambarabá 1 <p>materiale visivo</p>



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Grundschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Mathematik

Im Mathematikunterricht erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der inhaltlichen Dimension, als auch mit der Handlungsdimension mathematischer Kompetenzen. Über Mathematik sprechen ist Voraussetzung für das Aufbauen eines ausgewogenen Bildes von Mathematik, das auf ein vertieftes Vorstellungsvermögen und Verständnis gründet. Neben Operieren und Rechnen sind Darstellen, Modellbilden und Problemlösen sowie Argumentieren und Kommunizieren zentrale mathematische Kompetenzen. Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Mathematikunterricht in aktiver Auseinandersetzung mit vielfältigen mathematischen Inhalten und mathematischen Mitteln Fragen, Aufgaben, Probleme und Projekte. Sie lesen und schreiben mathematische Texte und kommunizieren über mathematische Inhalte. Dies geschieht in einem Unterricht, der selbstständiges Lernen, kommunikative Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft sowie eine zeitgemäße Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen zum Ziel hat. Schülerinnen und Schüler lernen Mathematik in bedeutungsvollen Kontexten und praktischen Situationen des Alltags als anregendes, kreatives Betätigungsfeld kennen. Dabei werden die mathematische Sprache, Symbole, Grafiken und Formeln sowie Hilfsmittel, insbesondere elektronische Medien, entsprechend eingesetzt.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- mit den natürlichen Zahlen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes erkennen, beschreiben und klassifizieren
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in Sachsituationen mathematische Problemstellungen und Zusammenhänge erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zum Problemlösen auswählen und anwenden
- für das Bearbeiten mathematischer Probleme geeignete Darstellungen entwickeln, auswählen und nutzen
- die Plausibilität von Ergebnissen überprüfen sowie Lösungswege reflektieren, beschreiben, begründen und unter Nutzung geeigneter Medien verständlich darstellen und präsentieren
- mathematische Fachsprache, mathematische Werkzeuge und Hilfen angemessen einsetzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Zahl				
Gegenstandsmengen zählen, vergleichen und ordnen	Ordinal- und Kardinalzahlen	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Zähl- und Ordnungsübungen • Ziffern den Mengen zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mengen über verschiedene Sinneskanäle erkennen und benennen, Mengen vergleichen • Übungen mit Zahltellern, Strich- und Punktelisten
Sich im Zahlenraum orientieren und Zahlen strukturiert darstellen	Darstellungsformen von natürlichen Zahlen	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung im Zahlenraum 20 • Zerlegung der Mengen und Zahlen bis 10 • Ausblick auf den 100er 	<ul style="list-style-type: none"> • Tägliche Legeübungen • Mengen bündeln • Zählübungen • Würfelbilder/Plättchen werfen/Muster zeichnen • Hundertertafel
Mit den Grundrechenarten rechnen	Grundrechenarten	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Relationen, Verdoppeln, Halbieren • Zerlegungen • Addition, Subtraktion, Ergänzen • Tausch- und Umkehraufgaben • Analogierechnungen im ersten und zweiten 10er • Rechenzeichen erkennen und anwenden (+, -, <, >, =) 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten am 20er Feld • 20er Reihe • Blitzrechenübungen • Zahlenmauern • Rechendreiecke • Wendeplättchen geschickt legen
Einfache Zahlenfolgen beschreiben, fortsetzen und erfinden	Gesetzmäßigkeiten und Strukturen	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • In Zweier- bzw. Fünferschritten zählen • Nachbarzahlen (von – bis, zwischen) • Gerade und ungerade Zahlen 	<ul style="list-style-type: none"> • Übung mit Wendekarten • Zahlenhäuser • Zahlenstrahl
Einfache Sachprobleme lösen	Lösungsstrategien, Grundelemente der	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Zählbilder • Bildergeschichten mit rechnerischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Dinge zählen • Situationen beschreiben,

und über Lösungswege sprechen	Fachsprache		<p>Möglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachsituationen lösen • Kombinatorische Aufgaben 	<p>spielen, zeichnerisch darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Rechenoperationen ausdrücken
Ebene und Raum				
Sich im Raum positionieren und zielorientiert bewegen	Räumliche Beziehungen	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungsübungen: rechts - links, oben - unten, vorne - hinten • Lesen eines Stadtplans 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder bewegen sich im Raum • Kennzeichnen der Lage der Figur • Eckenhausen - Wege nachgehen und beschreiben
Geometrische Figuren und Muster, auch im Alltag finden, beobachten, herstellen und darüber sprechen	Merkmale geometrischer Figuren	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit den geometrischen Plättchen • Bauen mit den Bauklötzen • Untersuchen von Körpern und Flächen • Formen falten, schneiden und legen • Spiegelbilder, symmetrische Figuren 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren bauen, legen, nachbauen • Legen nach Anweisung • Legen von rhythmischen Reihen • Randverzierungen • Falt- und Legeübungen • Mandala
Größen				
Größen in Sachsituationen vergleichen, schätzen und messen	konventionelle und nicht konventionelle Maßeinheiten, Messgeräte	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen zu Thema Zeit: Monate, Wochen, Tage • Umgang mit Euro • Messen mit dem Meterstab • Gewichtsmaß: kg 	<ul style="list-style-type: none"> • Benennen der Monate, Wochentage • Zahlen bis 31 schreiben (ein Monat), Tagesablauf • Spiel: Einkaufen • Gegenstände abmessen, Längen vergleichen, in Tabellen festhalten (<, > als 1 m, fast 1 m) • Gegenstände schätzen, wiegen: schwerer, leichter als 1 kg, Tabellenübung

Daten und Vorhersagen				
Daten sammeln, ordnen und darstellen	Einfache Darstellungs- formen	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Daten aus der Umwelt sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Befragen der Kinder: Lieblingstier, Lieblingsgetränk, Anzahl der Geschwister • Auswerten der Befragung durch Strichlisten, Säulendiagramm



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule

Klasse: 1.

Lehrfach: Naturwissenschaften

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der Erfahrung mit allen Sinnen und dem Erleben durch das Handeln, vom erworbenen Wissen und Können über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, von Alltagsphänomen hin zum Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung verwendet.

In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorwissen, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen. Wichtig ist das Entwickeln eigener Vorstellungen des Nicht-Sichtbaren und das Überprüfen und Korrigieren dieser Modelle. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen schrittweise angeleitet einige Basiskonzepte zu verstehen, die in jedem naturwissenschaftlichen Kontext zu erkennen sind: die räumlich-zeitliche Dimension und die materielle Dimension, die Unterscheidung zwischen Zuständen und Transformationen, zwischen Zufälligkeit und Ursächlichkeit, die Interaktionen und Korrelationen zwischen Teilsystemen sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen.

Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterstufe auf einige grundlegende kognitive Konzepte aufbauen, wie zum Beispiel die Energie, die Stabilität und Instabilität von Systemen und Prozessen.

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist gekennzeichnet durch selbstverantwortliches, exemplarisches Lernen in sinnvollen Kontexten und durch Gründlichkeit und Tiefe statt durch Vollständigkeit.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, beschreiben, messen, vergleichen, ordnen, experimentelle Arbeitstechniken und Untersuchungsmethoden anwenden
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, wesentliche Informationen dazu erschließen und sich in einer altersgerechten Fachsprache ausdrücken
- Stoffe, Lebewesen, naturwissenschaftliche Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe und Gesetzmäßigkeiten beschreiben und sie Basiskonzepten zuordnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Experimentieren				
Einfache Experimente durchführen, Vorgänge beobachten und erforschen	Einfache Methoden des Experimentierens Verhaltens- und Sicherheitsregeln beim Experimentieren	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Wasser, Luft und Licht (schwimmen, sinken; wasserdurchlässig, wasserundurchlässig; Luft braucht Platz; natürliche und künstliche Lichtquellen, Schatten; lichtdurchlässig, lichtundurchlässig) 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Experimente
Stoffe und Naturmaterialien sammeln und untersuchen, Merkmale und Eigenschaften benennen und vergleichen	Stoff- und Materialeigenschaften, Trennverfahren	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Jahreszeitliche Veränderungen in der Natur beobachten und vergleichen 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrausgänge in die Natur Ausstellungstisch Zuordnungsübungen
Pflanze, Tier und Mensch				
Merkmale von Lebewesen vergleichen	Grundlegende Merkmale von Lebewesen	Im Laufe des Schuljahres je nach Angeboten und Gegebenheiten	<ul style="list-style-type: none"> Pflanzen als Teil der Natur erfahren <ul style="list-style-type: none"> Blumen kennen lernen Unterscheidung von Obst und Gemüse Tiere als Teil der Natur erfahren <ul style="list-style-type: none"> Lebensraum, Aussehen, Verhalten Der Mensch <ul style="list-style-type: none"> Gesundheitsfördernde Maßnahmen (Körperpflege, gesunde Ernährung) 	<ul style="list-style-type: none"> Blumen sammeln, betrachten, ordnen... Obst und Gemüse tasten, riechen, verkosten Tierbeobachtung, Film, Tagebuch Hygieneregeln erarbeiten Auf gesunde Jause und Sitzhaltung achten Bewegungsspiele



> > > Schulsprengel Algrund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Grundschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Technik

Im Mittelpunkt des Unterrichts der Technik steht das handlungsorientierte Lernen in Zusammenhängen, das auch gendergerechte Ansprüche berücksichtigt. Im Umgang mit Material, Werkzeug und Verfahren setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit technischen als auch mit gestalterischen Aufgabenstellungen auseinander. Dabei entwickeln sie technisches Verständnis, erkennen Möglichkeiten der Gestaltung, erweitern grundlegendes Fachwissen und die Fachsprache und verfeinern ihre handwerklichen Fertigkeiten. Diese gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie bei der Herstellung von Werkstücken um. Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Aspekte des Faches wie Finden und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Planen und Gliedern des Arbeitsprozesses, Vorbereiten des Arbeitsplatzes, fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Materialien und die Berücksichtigung einer vorgegebenen Ordnung in den Fachräumen. Bei der Auswahl und im Umgang von Materialien verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltbewusst und beachten Regeln zur Sicherheit. Die Reflexion jeder Arbeit bildet den Abschluss des Gestaltungs- und Arbeitsprozesses. Die gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln und tragen zur persönlichen Orientierung bei.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkzeuge, Gegenstände und Maschinen sach- und funktionsgerecht unter Wahrung der grundlegenden Sicherheitsaspekte nutzen
- Gebrauchsgegenstände planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen herstellen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Verschiedene Materialien unterscheiden	Materialien: <ul style="list-style-type: none"> • Papier • Knetmaterialien • Arbeiten mit Naturmaterialien und Textilien 	über das ganze Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Papier: schneiden, reißen, knüllen, stupfen, falten, ... • Verschiedene Arten von Papier kennen lernen: Wellpappe, Tonkarton, Seidenpapier, Glanzpapier, Manilakarton,... • Mit Klebstoff umgehen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unter Anleitung • In Kleingruppen • In Stationen • Einzel- / Partnerarbeit
Einfache Gegenstände mit verschiedenen Werkzeugen herstellen	Werkzeuge: <ul style="list-style-type: none"> • Schere • Stupfer • Teigroller • Ausstechformen 	über das ganze Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> • Modellieren: z. B.: mit Ton, Salzteig, Knete...: • Formen selbst erarbeiten/kneten (erste Techniken kennen lernen: • Daumenschalen, Würstchen rollen ... • Arbeiten mit Naturmaterialien und Textilien: Collagen, Fädelübungen 	



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Kunst

Künstlerisches Gestalten öffnet Wege nach innen und außen und verhilft zu einem eigenen Ausdruck im schöpferischen Denken und Handeln. Durch das kreative Gestalten der eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle und durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken wird die Entfaltung der künstlerischen Potenziale aktiviert und die Selbstfindung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, experimentieren, reflektieren und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. In bildnerischen Gestaltungsprozessen entsteht die Erkenntnis, dass jeder Mensch Spuren hinterlassen und sich aktiv an der Gestaltung seines Lebensumfeldes beteiligen kann. Das sinnliche Erleben und Gestalten ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau emotionaler und kognitiver Strukturen und unterstützt Selbstwirksamkeit und den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls. Der bewusste Umgang mit visuellen Botschaften hilft den Schülerinnen und Schülern sich in einer optisch orientierten Welt zurechtzufinden.

Ästhetisches Bewusstsein ist an gesellschaftliche und historische Kontexte gebunden. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik fördert Wahrnehmung, Kritikfähigkeit und Toleranz.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bilder und Kunstwerke betrachten und ihre visuellen Botschaften deuten
- Objekte und Bilder nach eigenen Vorstellungen mit verschiedenen Techniken und Materialien gestalten

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Visuelle Botschaften erfassen				
Formen und Farben in der Umwelt aufspüren	Beobachtungsstrategien	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Naturbeobachtungen künstlerisch umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Bilder aus der Natur malen
Über Wirkung von Farben und Formen sprechen	Elemente zur farblichen und optischen Differenzierung	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Farbliche Gegensätze kennen lernen Kunst betrachten und darüber sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> Licht /Schatten Hell/ dunkel
Gestalten				
Freie Zeichnungen anfertigen	Grafische Gestaltungselemente	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Dinge zeichnerisch darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Menschen, Tiere, Dinge, Muster zeichnen (Holzfarben, Bleistift, Filzstift,...)
Farbe kreativ verwenden	Grundfarben und Mischfarben	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Dinge farbig gestalten Mit verschiedenen Farben umgehen Erste Erfahrungen mit Mischtechniken sammeln 	<ul style="list-style-type: none"> Mit verschiedenen Farben malen (Ölkreiden, Wasserfarben, Holzfarben,...) Mischen von Grundfarben oder Aufhellen (Deckweiß)
Mit unterschiedlichen Materialien drucken und kreativ gestalten	Druckverfahren und Werkzeuge	im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Druckverfahren kennen 	<ul style="list-style-type: none"> Einbände, Geschenkpapier (Fingerdruck, Pinseldruck,...)
Mit festen und formbaren Materialien zwei- und dreidimensional gestalten	Materialien und Darstellungsformen	im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> Mit verschiedenen Naturmaterialien, Abfallprodukten, Ton, Knetmasse,...etwas gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> Kreatives Arbeiten
Mit technisch-visuellen Medien zeichnen, malen und gestalten	Software zum Zeichnen und Malen	im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> Am Computer Bilder herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeit mit kindgerechter Software



> > > Schulsprengel Algrund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Musik

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache und setzen sich mit vielfältigen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen auseinander. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben einen vielseitigen Liedschatz, elementare Kenntnisse der Musiklehre und werden zu einem aktiven Umgang mit Instrumenten hingeführt. Die vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache berücksichtigen, Musik in Bewegung und Tanz umsetzen
- durch Singen persönliches und gemeinschaftliches Erleben zum Ausdruck bringen
- mit Klängen experimentieren und Texte, Klanggeschichten, Lieder und Musikstücke mit Stimme und Instrumenten gestalten und dabei elementare Kenntnisse der Musiklehre anwenden

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Singen				
Lieder nach Gehör singen	Einfache Lieder	über das ganze Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Lieder passend zu den Jahreszeiten, zu verschiedenen Themen 	<ul style="list-style-type: none"> Lieder durch Hören und Nachsingen einlernen (Text und Melodie)
Auf Körperhaltung, Gehör, Stimme und Sprache achten	Einfache Haltungs- und Artikulationsübungen	über das ganze Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Richtige Körperhaltung einnehmen Mit Stimme experimentieren Atemübungen Üben der genauen Aussprache 	<ul style="list-style-type: none"> Einfache Haltungs-, Artikulations- und Stimmbildungsübungen
Musizieren				
Klänge und Geräusche erzeugen	Körper- und Musikinstrumente	über das ganze Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Körper- und einfache Musikinstrumente kennen lernen, Klänge und Rhythmen erzeugen 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Experimente
Texte und Klanggeschichten gestalten und Lieder in einfacher Form begleiten	Formen der Liedbegleitung	im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> Lieder und Texte vertonen 	<ul style="list-style-type: none"> Lieder und Klanggeschichten gestalten
Hören				
Geräusche und Klänge unterscheiden und benennen	Umweltgeräusche und Klangereignisse	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Geräusche und Instrumente erkennen und lokalisieren 	<ul style="list-style-type: none"> Umweltgeräusche und Klangereignisse wahrnehmen und erfahren

Musikalische Elemente hören und sich dazu äußern	Tonhöhen, Tondauer	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Musikalische Kontraste erkennen (tief – hoch, kurz – lang, laut – leise) 	<ul style="list-style-type: none"> Hörbeispiele, Experimente
Musik umsetzen				
Gehörtes imitieren und in Bewegung umsetzen	Gestaltungsformen von Liedern, Musikstücken und Kindertänzen	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Bewegung zur Musik 	<ul style="list-style-type: none"> Lieder, Tänze frei oder angeleitet in Bewegung umsetzen
Musikalische Grundlagen				
Musikalische Kontraste unterscheiden und benennen	Tonhöhen, Tondauer und Tonstärke	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Musikbeispiele hören Toneigenschaften unterscheiden lernen 	<ul style="list-style-type: none"> Tonträger Instrumente
Liedrhythmen und Melodien erkennen und wiedergeben	Rhythmische und melodische Bausteine	über das Schuljahr verteilt	<ul style="list-style-type: none"> Melodien und Rhythmen erkennen Strophen und Refrain unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Bewegen und malen zur Musik
Im Unterricht verwendete Instrumente benennen	Instrumente	im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> Instrumente kennen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz der Instrumente im Unterricht



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Grundschule

Klasse: 1.

Lehrfach: Bewegung und Sport

BEWEGUNG UND SPORT

Der Unterricht von Bewegung und Sport bietet den Schülerinnen und Schülern Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrungen.

Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fördert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Der Unterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen und Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Spiel und Sport in verschiedenen Umgebungen mit Freude ausüben und sich durch Bewegung kreativ ausdrücken
- in verschiedenen Spiel- und Sportsituationen sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, Strategien und Taktiken ausprobieren und mögliche Gefahren einschätzen
- in der Gruppe spielen und kooperieren, Regeln einhalten und sich fair verhalten

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung				
Figuren im Stand und in Bewegung darstellen	Körperteile, Bewegungsabläufe	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Bewegungen verbinden • Haltungs- und Bewegungsschulung • Verbesserung der Muskelelastizität • Kräftigung des Bewegungsapparates 	<ul style="list-style-type: none"> • Figuren werfen; Feuer-Wasser-Blitz-Donner; Versteinern; Salzsäule • Schiebekämpfe
Sich mit Körper, Bewegungen und Gesten ausdrücken und verständigen	Nicht verbale Ausdrucksformen	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungen imitieren • Zeichen deuten • Stimmungen ausdrücken 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiere und Berufe nachahmen • Kindertänze; freies Bewegen nach Musik
Sportmotorische Grundqualifikationen				
Natürliche Bewegungen flüssig koordinieren und verbinden	Sportmotorische Grundlagen	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Körpererfahrung durch Bewegung • Gehen, laufen, werfen, springen, klettern, hangeln, hopsen, hüpfen, • Turnen am Boden 	<ul style="list-style-type: none"> • Tempowechsel mit optischen und akustischen Signalen • Ein- und beidbeiniges Hüpfen, auch über Hindernisse und Geräte • Ziel- und Weitwerfen aus dem Stand und mit kurzem Anlauf • Rolle vorwärts auf schiefer Ebene ausführen

Bewegungs- und Sportspiele				
Am Gemeinschaftsspiel teilnehmen und dabei Anleitungen und Regeln beachten	Spiele und ihre Regeln	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Spiele: z.B. Brückenmann; Reise nach Jerusalem; Urbär raus; Stehball; Der Riese bewacht seinen Schatz; Bälle fangen; Komm mit – lauf weg; Fische fangen; Riesenschildkröte; 	<ul style="list-style-type: none"> • Einhalten der Spielregeln • Befolgen von Anweisungen • Gegenseitiger Respekt • Hilfsbereitschaft • Organisationsaufgaben ausführen • Sich in notwendige Organisationsformen einordnen
Bewegung und Sport im Freien und im Wasser				
Die natürliche Umgebung erkunden und sich in ihr bewegen, ins Wasser eintauchen und sich tragen lassen	Formen der Bewegung	ganzjährig	<ul style="list-style-type: none"> • Spiele und Bewegungen auf dem Schulhof oder Sportplatz/Spielplatz • Aktivitäten im Freien • Wassergewöhnung 	<ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Walking • Z.B. Joggen • Eislaufen • Rodeln



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Grundschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Religion

Der Katholische Religionsunterricht baut auf den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und führt in das Glaubens- und Kulturgut, in die Traditionen, in das Verständnis religiöser Bilder und Symbole und in die Glaubenssprache ein. Dadurch bringt er die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und die christliche Botschaft miteinander in Beziehung und ermöglicht eine grundlegende Auseinandersetzung. Der Religionsunterricht setzt keine religiöse Praxis voraus, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Suche nach eigener Identität und bei der Deutung der Sinnhaftigkeit des Lebens. Er bietet Werte und Orientierungshilfen an, stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz, ermutigt zu Optimismus und Lebensfreude und führt zu einem solidarischen, verantwortungsvollen Handeln aus christlicher Sicht.

Die Lehrpersonen gestalten Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten zu bieten, die Lernziele zu erreichen und persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Grundschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gottesbilder benennen, wichtige Texte des Alten und Neuen Testaments erzählen und deren Bedeutung für die christliche Gemeinschaft darlegen
- bedeutsame Ereignisse aus dem Leben Jesu aufzeigen
- die Bedeutung der Sakramente und das Kirchenjahr mit seinen wichtigsten Festen erklären
- monotheistische Religionen miteinander vergleichen und Mitschülerinnen und Mitschülern verschiedenen Glaubens mit Respekt und Toleranz begegnen
- christliche Grundgebete sprechen und Erfahrungen aus dem persönlichen Leben in unterschiedlichen Gebetsformen ausdrücken

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Mögliche Lernwege
Mensch und Welt				
Die Einmaligkeit jedes Menschen mit seinen Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen und beschreiben	Einmaligkeit der Person	Im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin einmalig • Ich habe einen Namen 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über das eigene Dasein nachzudenken. In Liedern, Spielen und Geschichten wird die Einmaligkeit eines jeden Menschen deutlich gemacht und das Selbstwertgefühl der Schülerinnen und Schüler kann gestärkt werden. • Interaktionsspiele und kreative Gestaltungselemente ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich einerseits der Bedeutung des eigenen Namens bewusst zu werden und andererseits sich als von Gott gerufen zu erfahren.
Unterschiedliche Erfahrungen im Zusammenleben mit anderen beschreiben	Grundregeln eines gelingenden Miteinanderlebens	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Ich bin da – zusammen mit anderen • Heilige als Vorbilder: Hl. Nikolaus, Hl. Martin 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler und Schülerinnen suchen in der neuen Gemeinschaft der Klasse zunächst einmal ihren Platz, bzw. ihre Rolle. Das Finden des Platzes hängt eng mit der Möglichkeit zusammen, Kontakte und Beziehungen zu knüpfen. Gemeinschaftsfördernde Spiele, Geschichten, Rituale und Regeln sollen ermöglicht werden. • Im Erzählen, Darstellen und Gestalten von Heiligenlegenden wird den Schülerinnen und Schülern das Leben und Handeln heiliger Menschen nahe gebracht. So lernen sie Heilige als Vorbilder eines gelungenen miteinander und füreinander Dasein kennen.

Die Frage nach Gott				
Wesentliche Elemente der biblischen Rede von Gott nennen und angemessen verwenden	Gott als Vater/Mutter Bedeutung des Gottesnamens Jahwe	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Du Gott bist uns immer nah. • In Bildern von Gott erzählen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Mehrdimensionalität der Wirklichkeit (es gibt mehr als man messen, wiegen und zählen kann; verborgentransparent) wird anhand entsprechender Beispiele erläutert. • Anhand einiger Beispiele aus dem Alten Testament und ihrem Verbinden mit eigenen (kindlichen) Lebenserfahrungen wird den Schülern und Schülerinnen deutlich gemacht, dass sich Gott den Menschen zu allen Zeiten (damals wie heute) zugewandt hat, sich offenbart und seine Nähe schenkt (Noah, Mose, Ex 3; Hannah, 1 Sam 1; Elija 1 Kön 19; Daniel 6, Jona 2)
Biblische Botschaft				
Freude, Lob und Dankbarkeit über die Welt zum Ausdruck bringen	Die Welt als Schöpfung	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Staunend die Welt entdecken • Lob und Dank als Antwort; Erntedank 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgehend vom Symbol des Regenbogens werden die Kinder motiviert, staunend inne zu halten und die Wunder der Natur zu betrachten. • In kreativer Weise (Lieder, Bilder, Gedichte,...) drücken die Kinder Lob und Dank aus.
Jesus Christus				
Beschreiben, wie Jesus Menschen begegnet ist	Begegnungs-erzählungen in den Evangelien	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Von Jesus erfahren • Jesus ruft Freunde, heilt, macht Mut 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler lernen Jesus als jemanden kennen, der jede und jeden annimmt. • Am Beispiel neutestamentlicher Erzählungen erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Begegnungen mit Jesus Heil-machen und Mut geben.
Die Bedeutung des	Das Gebet „Vater	Über das Schuljahr	• Vater unser	• Zentrale Aussagen des „Vater

„Vater unser“ als Gebet aller Christen beschreiben	unser“	verteilt		unser“ werden anhand von Bildern, Geschichten und Gesten erschlossen.
Kirche und Gemeinde				
Die Kirche in ihrer Bedeutung als Versammlungsort und als Gemeinschaft der Christen beschreiben	Die Bedeutung von Kirche	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche als Gebäude und als Gemeinschaft der Getauften 	<ul style="list-style-type: none"> • Durch einen möglichen Besuch der Pfarrkirche und das Entdecken zentraler liturgischer Orte (Ambo, Altar, Tabernakel, Taufbecken ...) wird den Kindern dieser für Christ/innen heilige Raum als solcher nahe gebracht.
Die Botschaft des Weihnachts- und Osterfestes entdecken und deren Bedeutung benennen	Weihnachts- und Osterfest	Über das Schuljahr verteilt mit Blick auf das Kirchenjahr und je nach Gegebenheit	<ul style="list-style-type: none"> • Weihnachten – Geburtsfest Jesu • Ostern – Tod und Auferstehung Jesu 	<ul style="list-style-type: none"> • Über das Erzählen und Miterleben der biblischen Texte, das Miteinander- Singen und Feiern, die entsprechende Gestaltung des Klassenraumes / Schulhauses kann den Schülerinnen und Schülern ein (erster) inhaltlicher wie emotionaler Zugang zu diesen grundlegenden christlichen Festen ermöglicht werden.
Das Sakrament der Taufe beschreiben	Taufe und ihre Symbole	Im Laufe des Schuljahres	<ul style="list-style-type: none"> • Taufe • Taufsymbole 	<ul style="list-style-type: none"> • An eventuellen Beispielen aufzeigen, dass wir durch die Taufe zu Jesus Christus und zur Kirche gehören. • Anhand der Symbole der Taufe (Taufwasser, -kleid, -kerze, Chrisamöl) die Bedeutung der Taufe für das Christsein erfahren.